

Richtlinie der Stadt Ottweiler zur fairen-nachhaltigen Beschaffung



Inhalt

Einleitung.....	2
Kriterien zur Beschaffung nach Produktgruppen.....	3
Papierprodukte.....	3
Büromaterialien.....	5
Elektrogeräte und Bürotechnik	5
IT-Produkte.....	7
Textilien und Arbeitskleidung.....	8
Natursteine.....	10
Reinigungsprodukte	11
Hygienepapiere	12
Spielwaren und Sportbälle	12
Lebensmittel und Catering	13
Geschenke, Giveaways und Werbematerialien	14
Erläuterungen zu den wichtigsten Aspekten der Siegel.....	16

Einleitung

In der gegenwärtigen Zeit ist der weltweite menschliche Konsum höher als natürliche Ressourcen nachwachsen können. Insbesondere der globale Norden belastet durch sein Konsumverhalten die Umwelt stark.

Probleme stellen jedoch nicht nur die Auswirkungen auf die Umwelt dar, sondern auch die Bedingungen bei der Herstellung von Produkten, insbesondere aus dem globalen Süden. Bei der Fertigung vieler Produkte werden Menschen- und Arbeitsrechte tiefgreifend verletzt sowie Löhne unterhalb der Existenzsicherung gezahlt.

Großeinkäufer wie die öffentliche Hand, Unternehmen und Verbände sowie Privatpersonen können durch eine veränderte Kaufpraxis diesen Problemen entgegenwirken.

Kommunen sind öffentliche Auftraggeber mit einer beträchtlichen wirtschaftlichen Kraft. Auf die kleinsten Verwaltungseinheiten in Deutschland fällt nämlich ein erheblicher Teil der circa 350 bis 500 Milliarden Euro, die Bund, Länder und Kommunen jährlich für die Beschaffung ausgeben.¹ Änderungen in der kommunalen Beschaffungspraxis können daher direkt sowie über ihre Signalwirkung auf die Angebotsentwicklung der Unternehmen dazu beitragen, die Welt nachhaltiger und fairer zu gestalten.

Zugleich können Kommunen durch eine faire-nachhaltige Beschaffung eine Vorbildfunktion einnehmen sowie wichtige globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) umsetzen und damit auch einen Beitrag leisten zur Erfüllung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die sich ebenfalls an den SDGs orientiert.

Im SDG 12 wird ein nachhaltiger Konsum und eine nachhaltige Produktion eindeutig als Ziel formuliert. Aber auch weitere SDGs beziehen sich auf eine faire-nachhaltige Beschaffung:



¹ OECD (2019): Öffentliche Vergabe in Deutschland Strategische Ansatzpunkte zum Wohl der Menschen und für wirtschaftliches Wachstum. Verfügbar unter: <https://www.oecd.org/gov/offentliche-vergabe-in-deutschland-48df1474-de.htm>. Zuletzt geprüft am: 28.04.2023.

Mit der Einführung einer fairen-nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie setzt die Stadt Ottweiler zudem eines ihrer Ziele aus ihrem Aktionsprogramm Agenda 2030 um. In diesem wurde u.a. die Einführung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie als ein kommunales Ziel für das Handlungsfeld „Beschaffung und Konsum“ festgelegt, um so eine konsequente nachhaltige Beschaffung sicherzustellen.

Die vorliegende Richtlinie dient als Grundlage für die Beschaffung in allen kommunalen Einrichtungen.

Kriterien zur Beschaffung nach Produktgruppen

In dem Aktionsprogramm Agenda 2030 der Stadt Ottweiler wurde außerdem bereits angegeben, dass bei der zukünftigen Beschaffung ökologische, soziale und ökonomische Kriterien gleichermaßen berücksichtigt werden sollen.

Bei der Beschaffung werden bereits ökonomische Aspekte in die Auswahl miteinbezogen. Diese wirtschaftlichen Kriterien sind weiterhin gültig. Um eine faire-nachhaltige Beschaffung zu gewährleisten, werden in dieser Richtlinie zusätzliche ökologische und soziale Kriterien aufgeführt. Es gibt hierbei „harte-Kriterien“ (muss-Kriterien) sowie „weiche-Kriterien“ (auf erster Stufe soll-Kriterien und auf zweiter Stufe zu bevorzugen-Kriterien).

In der Beschaffungsrichtlinie werden zudem als Kriterien bei den einzelnen Produktgruppen vor allem Siegel zur Zertifizierung angegeben. Diese werden durch unabhängige Kontrollen vergeben. Siegel eignen sich daher besonders gut, um ökologische und soziale Standards bei der Beschaffung zu gewährleisten. So garantieren beispielsweise Produkte mit Fairtrade-Siegel automatisch, dass bei ihrer Herstellung die ILO-Kernarbeitsnormen (z.B. keine Zwangsarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit) sowie weitere Kriterien des fairen Handels (z.B. faire Bezahlung) eingehalten wurden.

Wenn keine Produkte mit den vorgeschlagenen Siegeln auf dem Markt erhältlich sind, ist es allgemein ratsam bei der Auswahl Firmen zu bevorzugen, die mit den empfohlenen Gütezeichen vergleichbare Nachweise anbieten.

Die wichtigsten allgemeinen Informationen zu den Siegeln werden im Anschluss an die Kriterien aufgelistet (mit Ausnahme der regionalen Siegel, da diese selbsterklärend sind).

Papierprodukte

Die Papierwirtschaft trägt nicht nur zur Abholzung der Wälder bei, sondern sie bedroht auch die Artenvielfalt. Weitere Probleme entstehen in der Herstellung von Papier, wozu ein hoher Energieverbrauch benötigt wird. Recyclebares Papier kann dem entgegenwirken, da bei der

dortigen Produktion im Vergleich zu Frischfaserpapier sowohl Energie als auch Wasser eingespart werden kann.

Muss- Kriterien:

- Es muss Recyclingpapier ausgewählt werden, das mit dem **Blauen Engel** zertifiziert ist oder das Papier muss nachweislich den Vergabegrundlagen dieses Umweltzeichens entsprechen. Das gilt vor allem für: Kopierpapier und Logopapier, Briefumschläge und Versandtaschen, Ordner und Mappen, Trennstreifen und Haftnotizen. (Restbestände von anderen Papiersorten können aufgebraucht werden.)
- Bei der Vergabe von Druckaufträgen (z.B. Veröffentlichungen) muss auf **100% Recyclingpapier** geachtet werden, das den Kriterien des **Blauen Engels** entspricht.

Zu bevorzugen:

- **Sammelbestellungen** und/oder **Mehrwegverpackungen** sind zu bevorzugen, um Verpackungen zu vermeiden.

Zu empfehlen:

- Bei Druckaufträgen ist ein **klimaneutraler Druck** zu empfehlen. Das bedeutet, dass die verursachte CO₂-Menge des Druckauftrages durch eine Klimaschutzmaßnahme ausgeglichen wird.

Siegel für nachhaltige Papierprodukte:



Büromaterialien

Auch bei Büromaterialien können durch eine nachhaltige Beschaffung Ressourcen und CO₂ eingespart und ein Beitrag zu besseren Arbeitsbedingungen in der Lieferkette geleistet werden.

Zu bevorzugen:

- Produkte mit (ggf. einer Kombination von) **Siegeln**, die **soziale** sowie **ökologische Kriterien** berücksichtigen, sind zu bevorzugen.
- **Sammelbestellungen** und/oder **Mehrwegverpackungen** sind zu bevorzugen.
- Hochwertige Produkte mit einer **langen Lebensdauer** (z.B. Tacker, Locher) sind zu bevorzugen.
- Produkte aus **Recyclingmaterialien** und/oder **recyclingfähigen Materialien** und/oder aus **nachwachsenden Rohstoffen** (z.B. Kugelschreiber, Stifte) sind zu bevorzugen.
- **Nachfüllbare Produkte** (z.B. Stifte, Korrekturroller, Tesa-Roller) sind zu bevorzugen.
- Holzprodukte aus **nachhaltiger Waldbewirtschaftung** sind zu bevorzugen.
- Produkte **ohne Weichmacher und Lösungsmittel** (z.B. Klebstoffe, Radiergummi) sind zu bevorzugen.

Siegel für nachhaltige Büromaterialien:



Elektrogeräte und Bürotechnik

Viele elektrische Geräte und Bürotechnik weisen einen hohen Energie- und Ressourcenverbrauch auf. Es ist daher in diesem Bereich wichtig auf die ökologische Nachhaltigkeit zu achten.

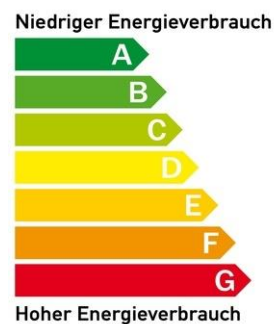
Muss-Kriterien:

- Bei **Taschenrechnern** müssen **solarbetriebene Geräte** verwendet werden. (Weitere „zu bevorzugen-Kriterien“ für Taschenrechner sind weiter unten nachlesbar. Restbestände können aufgebraucht werden.)

Soll-Kriterien:

- Die **Lebenszykluskosten** sollen beachtet werden.
- Bei der Anschaffung **neuer Geräte** soll die **bestmögliche Energieeffizienz** berücksichtigt werden.

Recherche unter <https://www.ecotopten.de/> möglich



Zu bevorzugen:

- Bei **Laminiergeräten, Bindegeräten und Aktenvernichtern** sind Produkte mit dem Blauen Engel, dem EU- und Nordic Ecolabel zu bevorzugen.
- Bei **Taschenrechnern und Beschriftungsgeräten** sind Produkte mit dem Blauen Engel, dem EU- und Nordic Ecolabel zu bevorzugen.
- **Geräte mit Akkus** sind gegenüber welchen mit nicht aufladbaren Batterien zu bevorzugen.

Siegel für nachhaltige Elektrogeräte und Bürotechnik



IT-Produkte

IT-Produkte stellen eine besonders sensible Produktgruppe dar sowohl für die ökologische als auch die soziale Nachhaltigkeit. Diese Produkte werden mit einem hohen Verbrauch an Rohstoffen unter oftmals menschenrechtsverletzenden Arbeitsbedingungen hergestellt.

Soll-Kriterien:

- Bei der Beschaffung sollen die **Lebenszykluskosten** beachtet werden.
- Bei **Patronen** und **Tonern** sollen Produkte mit dem Blauen Engel oder dem Nordic Ecolabel beschafft werden. („Zu bevorzugten Kriterien“ für Patronen und Toner siehe unten.)

Zu bevorzugen:

- **Reparierbare** und **recyclinggerechte** Geräte sind zu bevorzugen.
- Bei der Beschaffung sind wieder **auffüllbare Patronen** und **Toner** zu bevorzugen.
- Es sind **Telefone** mit dem Blauen Engel, dem EU-Ecolabel oder dem Nordic-Ecolabel zu bevorzugen.
- Der Kauf von hochwertigen gebrauchten **PCs, Notebooks, Tablets** ist gegenüber einer Neuanschaffung zu bevorzugen. Hier ist jedoch vorher zu prüfen, ob ein Kauf von gebrauchten Produkten den Sicherheitsanforderungen gerecht wird. Bei Neuanschaffungen sind Produkte mit dem TCO Siegel zu bevorzugen.
- Der Kauf von hochwertigen gebrauchten **Smartphones** ist gegenüber einer Neuanschaffung zu bevorzugen. Auch hier ist vorher zu prüfen, ob ein Kauf von gebrauchten Produkten den Sicherheitsanforderungen gerecht wird. Bei Neuanschaffungen sind Produkte mit den aufgeführten Nachhaltigkeitssiegeln zu bevorzugen.
- Bei Kauf einer **Tastatur, Monitors, Mouse, Beamers, Headsets** sind Produkte mit dem TCO-Siegel oder falls nicht möglich, mit einem der anderen unten aufgeführten Nachhaltigkeitssiegel zu bevorzugen.
- Bei **Druckern** und **Multifunktionsgeräten** sind Produkte mit dem Blauen Engel, dem EU-Ecolabel und dem Nordic Ecolabel zu bevorzugen.

Besteht ein Zielkonflikt zwischen den Nachhaltigkeitskriterien und den Anforderungen an die IT-Sicherheit, so haben im Zweifelsfall die Sicherheitsanforderungen Vorrang.

Siegel für nachhaltige IT-Geräte



Textilien und Arbeitskleidung

Textilien und Arbeitskleidung gehören ebenfalls zu den sensiblen Produktgruppen. In der konventionellen Produktion wird in diesem Bereich weder auf die Umwelt noch auf die Arbeitsbedingungen der Menschen im globalen Süden geachtet. Es ist daher bei der Beschaffung wichtig bestmöglich auf eine faire und umweltverträglichere Herstellung über die gesamte Lieferkette hinweg zu achten.

Soll-Kriterien:

- Bei **Neukäufen** von Textilien und Kleidung sollen faire-nachhaltige Produkte mit den Siegeln **INV Best**, **GOTS** oder **Made in Green** von Oeko-Tex beschafft werden (oder Produkte mit vergleichbaren Nachweisen).

Zu bevorzugen:

- Sind Produkte mit den oben genannten Labeln nicht auf dem Markt erhältlich, sind Textilien/Kleidung von Herstellern zu bevorzugen, die Mitglied der **Fair Wear Foundation** sind oder die mit dem **Fairtrade** Siegel für textile Produktion ausgezeichnet sind. Bei Fairtrade gibt es auch das Siegel „Fairtrade Cotton“. Dieses und der Grüne Knopf garantieren jedoch nur für Teilbereiche der Lieferkette faire Arbeitsbedingungen. Es ist daher sinnvoll diese in Verbindung mit anderen Siegeln zu verwenden.
- Wenn Anbieter für Textilien und Arbeitskleidung ausgewählt werden, die keine Zertifizierungen haben, sind welche mit **alternativen Nachweisen** zu bevorzugen, die mit den Kriterien der Siegel übereinstimmen (z.B. Produktion unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, Kriterien des fairen Handels, umweltgerechte Bedingungen)

- Aus ökologischer Sicht sind zusätzlich Textilien aus **biologisch angebauten Naturfasern** oder mit einem hohen Anteil an **Recyclingfasern** sowie einem **geringen Chemikalieneinsatz** zu bevorzugen.
- Wird sich bei Arbeitskleidung gegen Neukäufe entschieden oder kann keine mit entsprechenden Kriterien am Markt erhalten werden, dann ist **Mietkleidung** zu bevorzugen. Durch diese wird die Kreislaufwirtschaft unterstützt.

Siegel für faire-nachhaltige Textilien/Arbeitskleidung der gesamten Lieferkette



Siegel für fair produzierte Textilien/Arbeitskleidung



Siegel Auswahl für umweltschonendere Textilien/Arbeitskleidung



Natursteine

Natursteine bieten aus ökologischer Sicht Vorteile. Ihr Abbau ist sowohl ressourcen- als auch energieschonend. Die Steine lassen sich zudem in den Stoffkreislauf zurückführen. Problematische ist jedoch die soziale Perspektive bei dieser Produktgruppe. Werden die Natursteine importiert (z.B. aus China), werden sie dort meist unter unfairen und gesundheitsgefährdenden Bedingungen produziert. Oft findet gerade in diesem Bereich auch ausbeuterische Kinderarbeit statt. Der Transport wirkt sich zudem auf die Umweltbilanz aus.

Muss-Kriterien:

- Wenn importierte **Grabsteine** beschafft werden, müssen diese aus dem fairen Handel stammen und ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt sein. Das kann durch die unten aufgeführten Siegel oder alternative Nachweise sichergestellt werden.

Zu bevorzugen:

- Im Bereich **Bauen** sind Natursteine zu bevorzugen, die unter **sozial verantwortlichen Bedingungen** produziert wurden. Wenn keine regionalen Natursteine beschafft werden können und importierte Steine beschafft werden, sind daher fair produzierte Natursteine zu bevorzugen, die mit dem Siegel **Win=Win Fair Stone** oder **XertifiX** zertifiziert sind. Sind am Markt keine Natursteine mit diesen Siegeln erhältlich, dann sind Anbieter zu bevorzugen, die die wichtigsten Kriterien (Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und ein existenzsicherndes Einkommen) der genannten Siegel durch **andere Nachweise** erbringen können.

Siegel für faire Natursteine



Reinigungsprodukte

Reinigungsprodukte enthalten meist viele Inhaltsstoffe, die sowohl negative Auswirkungen auf die Gewässer als auch auf die menschliche Gesundheit haben. Auf diese beiden Bereiche ist deshalb beim Einkauf besonders zu achten.

Muss-Kriterien:

- Beschaffung in **großen Gebinden** und/oder Verpackungen mit einem hohen **Anteil Recyclingmaterial**.
- **Gesundheitsschädliche Auswirkungen** auf Menschen müssen vermieden werden.
- Produkte mit negativen Auswirkungen auf **Wasser-Ökosysteme** müssen vermieden werden.
- **Vermeidung von Palmöl** bzw. Nutzung von Produkten mit Palmöl aus zertifizierter Lieferkette.
- **Verzicht** auf Produkte, die **Mikroplastik** enthalten.
- Die Muss-Kriterien können durch unten aufgelistete Siegel sichergestellt werden.

Soll-Kriterien:

- Die Produkte sollen einen hohen Anteil **nachwachsender Rohstoffe** (alle unten aufgeführten Siegel garantieren dies, außer das EU Ecolabel) enthalten.
- **Produkte mit Tierversuchen sollen vermieden werden** (alle unten aufgeführten Siegel garantieren dies, außer EU Ecolabel und Blauer Engel).
- Es sollen Produkte mit einer **umweltfreundlichen Herstellung** ausgewählt werden (alle unten aufgeführten Siegel garantieren dies, außer EU Ecolabel und Nordic Ecolabel).
- Können die Kriterien bei Produkten nicht durch eines der Siegel garantiert werden, können diese auch durch Marktrecherchen sichergestellt werden.

Siegel für nachhaltige Reinigungsprodukte



Hygienepapiere

Auch die Herstellung von Hygienepapieren belastet die Umwelt. In diesem Bereich ist daher ebenfalls ein Wandel hin zu nachhaltigeren Produkten wichtig.

Muss-Kriterien:

- Bei Hygienepapieren (Papierhandtüchern, Küchenrollen und Toilettenpapier) müssen Produkte aus **100% Recyclingmaterial** beschafft werden. (Restbestände können aufgebraucht werden.)

Soll-Kriterien:

- Die Produkte sollen die **Kriterien des Blauen Engel** erfüllen.
- Sind Produkte mit diesem Siegel nicht erhältlich, dann sollen Papiere mit dem Siegel **FSC RECYCLED** beschafft werden.

Siegel für nachhaltige Hygienepapiere



Spielwaren und Sportbälle

Spielwaren werden hauptsächlich in China unter sozial ungerechten und gesundheitsgefährdenden Bedingungen produziert. So gibt es in diesem Bereich z.B. für die Menschen keine ausreichenden Arbeitsrechte und sie sind oftmals ungeschützt Chemikalien ausgesetzt. Auch bei der Produktion von Sportbällen (findet hauptsächlich in Pakistan statt) werden Arbeitsrechte grundlegend verletzt.

Zu bevorzugen:

- Spielwaren mit dem **ICTI Zertifikat** sind, wenn möglich zu bevorzugen.
- Sportbälle mit dem **Fairtrade Siegel** sind, wenn möglich zu bevorzugen.

Siegel für faire Spielwaren und Sportbälle



Lebensmittel und Catering

Auch im Bereich der Lebensmittel, die aus dem globalen Süden und Südeuropa bezogen werden, sind die Produktionsbedingungen und Arbeitsbedingungen oft gesundheitsgefährdend und der Handel ungerecht. Es gibt mehrheitlich keine grundlegenden Arbeitsrechte sowie Arbeitsschutz für die Produzenten. Auch die Umwelt wird beim Anbau von Lebensmittel z.B. durch Pestizide stark belastet.

Soll-Kriterien:

- Insbesondere bei Obst, Gemüse und Fleisch sollen **regionale, saisonale** und **biologisch angebaute Produkte** verwendet werden. Vor allem Lebensmittel, die regional angebaut/produziert werden, sind gegenüber denen, die über größere Entfernungen transportiert werden, zu bevorzugen.
- Produkte aus dem **globalen Süden** (z.B. Kaffee, Kakao, Schokolade, Bananen) sollen aus **fairem Handel** stammen.
- Bei **Veranstaltungen** soll eine **vegetarische Alternative** angeboten werden.
- **Fisch** soll aus einer **nachhaltigeren Fischerei** bzw. **nachhaltigeren Aquakultur** stammen.

Zu bevorzugen:

- Es sind **regional** produzierte **Getränke** zu bevorzugen.
- Es sind **Mehrwegverpackungen** oder **Großgebinde** für Getränke und Speisen zu bevorzugen.

Siegel Auswahl für faire Lebensmittel



Siegel für kontrollierte biologische Landwirtschaft



Siegel für regionale Landwirtschaft



Geschenke, Giveaways und Werbematerialien

Da Geschenke und Werbung oft Produkte darstellen, die zu den vorab gelisteten Produktgruppen zählen, ist auch hier eine nachhaltige Beschaffung bedeutsam. Zudem ergibt sich in diesem Bereich eine Außenwirkung. Durch die Verwendung regionaler, nachhaltiger und fairer Produkte kann z.B. auch ein Signal an Institutionen und an die Bevölkerung gesendet werden.

Soll-Kriterien:

- Geschenke und Giveaways sollen einen **hohen Gebrauchswert** haben und **langlebig** sein.

- **Lebensmittel** sollen **regional** sein oder aus **fairem Handel** stammen.
- Es sollen **nachhaltige Textilien** beschafft werden z.B. für Geschenke zur Geburt und nachhaltige Produkte bei Giveaways z.B. FSC zertifizierte Holzstifte.
- Bei **Blumen** sollen **regionale / saisonale** oder wenn dies nicht möglich ist **fair** gehandelte Blumen verwendet werden.
- Es sollen **Geschenkgutscheine** von **regionalen** Produzenten / Dienstleistern gekauft werden.
- **Werbematerialien** wie z.B. Banner sollen aus **hochwertigen, nachhaltigen Materialien** bestehen (z.B. FSC zertifiziert).

Siegel Auswahl für nachhaltige und faire Geschenke, Giveaways und Werbematerialien



Erläuterungen zu den wichtigsten Aspekten der Siegel

	Der blaue Engel ist ein deutsches Umweltzeichen. Er kennzeichnet Produkte, die sowohl besonders umwelt- als auch gesundheitsverträglich sind.
	Das Logo von natureOffice kennzeichnet klimaneutrale Ausdrucke. Hier wird die Menge an CO₂ durch den Ankauf von Klimaschutzzertifikaten kompensiert.
	Das Siegel ClimatePartner steht für klimaneutrale Produkte. Dazu werden CO₂ Emissionen berechnet und diese durch ein Klimaprojekt ausgeglichen.
	Das Nordic Swan Ecolabel ist das skandinavische Umweltzeichen. Es steht vor allem für Umweltschutz.
	Forest Stewardship Council (kurz: FSC) steht für nachhaltige Waldwirtschaft. Das FSC Recycled Siegel zeichnet Produkte aus, die nur Recyclingmaterial beinhalten. Auch das PEFC Siegel steht für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.
	Cradle to cradle steht für nachhaltige Produkte, die Teil einer Kreislaufwirtschaft sind. Es gibt verschiedene Stufen des Zertifikates: Bronze, Silber, Gold und Platin.
	Fair Rubber zeichnet Produkte aus Naturkautschuk aus. Das Siegel steht für fairen Handel und umweltschonende Produktion.
	Greene & fair ist eine Produktlinie, die durch eine Kooperation des FairtradeCenters Breisgau mit dem Fair Rubber e.V. entstanden ist. Das Siegel steht für fair gehandelte Produkte aus nachhaltigem Naturkautschuk.
	Das EU Umweltzeichen kennzeichnet umweltfreundlichere sowie gesündere Produkte und Dienstleistungen.

 	Mit dem TCO Siegel werden nachhaltige und fair produzierte Produkte zertifiziert. Es gilt als streng und gehört zu den angesehensten Siegeln im IT-Bereich. TCO Edge ist ein Zusatzzertifikat für Produkte mit führenden Nachhaltigkeitskriterien.
  	Alle drei Siegel aus dem Bereich „Textilien“ zertifizieren die gesamte Produktionskette, die sowohl ökologisch als auch sozial verantwortlich ist.
 	Die Fair Wear Foundation ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, die mit Firmen zusammenarbeitet, um die Bedingungen in Textilfabriken zu verbessern.
   	Diese Siegel stehen vor allem für eine umweltschonende Produktion im Bereich Textilien. Bei dem bluesign Product ist ergänzend hinzuzufügen, dass hier besonders der Gebrauch von Chemikalien kontrolliert wird. Tencel besteht aus Fasern, die besonders umweltfreundlich sind. Der Grüne Kopf beinhaltet auch soziale Kriterien, jedoch nicht für die gesamte Lieferkette.
  	Das Fairtrade Siegel zeichnet Produkte aus dem fairen Handel aus. Es beinhaltet aber auch ökologische Kriterien. Es gibt zudem Produkte, bei denen nur einzelne Bestandteile fair gehandelt wurden wie z.B. Baumwolle. Dort wird dann das Produkt mit dem Siegel „Fairtrade Cotton“ gekennzeichnet. Das Fairtrade Textile Production Siegel zeichnet fair gehandelte Textilien aus und reicht dabei in diesem Bereich weiter als das „einfache“ Fairtrade Siegel.
 	Win=Win fair stone setzt sich ein für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in steinverarbeitenden Betrieben und Steinbrüchen. Zur Zertifizierung müssen soziale Aspekte erfüllt werden, zu denen die Anforderungen der ILO-Kernarbeitsnormen gehören. Xertifix steht ebenfalls für die Einhaltung sozialer Standards bei beim Abbau und bei der Verarbeitung von Naturstein.
 	Naturecare und ECOCERT sind nachhaltige Siegel für Reinigungsprodukte. Sie haben strenge Kriterien, so schließt naturecare z.B. auch synthetische Tenside aus.

	Das ICTI Siegel steht für eine ethische Lieferkette mit sicheren und fairen Praktiken in der Spielzeugproduktion, wie z.B. die Einhaltung gesetzlicher Arbeitsvorschriften.
	Diese Siegel kennzeichnen fair gehandelte Lebensmittel. Naturland fair steht für Produkte aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden, die sowohl ökologisch produziert als auch fair gehandelt wurden. Fair for Life hat eng angelehnte Standards an das Fairtrade Siegel wie z.B. Ausschluss von Kinderarbeit. GEPA ist ein Fair Handelsunternehmen mit strengen Sozialstandards, sowie direkten und langfristigen Beziehungen zu Kleinbauerkooperativen. Hand in Hand wird vom Unternehmen Rapunzel ausgestellt. Es steht z.B. für langfristige Handelsbeziehungen und faire Entlohnung. El Puente GmbH ist Importeur von Produkten des Fairen Handels.
	Diese Siegel kennzeichnen kontrollierte biologische Landwirtschaft. Das EU-Bio-Siegel ist sowas wie die Basis. Hier werden Mindeststandards für den ökologischen Anbau von Lebensmitteln innerhalb der EU festgelegt (z.B. Verbot von Gentechnik). Das staatliche deutsche Bio-Siegel, das Bioland Siegel, Naturland und Demeter stehen für ökologischen Anbau und artgerechte Tierhaltung. Demeter hat die strengsten Richtlinien, insbesondere im Bereich Tierwohl. ECOVIN Siegel zeichnet Wein aus ökologischem Anbau aus. Damit Produkte das Siegel MSC Nachhaltige Fischerei Siegel erhalten, darf nicht überfischt werden, es muss ein Nachhaltigkeitsmanagement geben und keine Beschädigung des Ökosystem des Meeres. Die Standards hier gelten jedoch eher als niedrig. Das ASC Siegel konzentriert sich nur auf Aquakulturprodukte. Es beinhaltet Kriterien zur Herkunft des Fischfutters. Auch hier gelten die Standards als niedrig.